

MÖNCHEHAUS MUSEUM FÜR MODERNE KUNST GOSLAR

Installation im Mönchehaus Museum - Triduum 2006

Artikel Carsten Jelinski -
„Lyrik und Prosa zu Leben und Tod“,
Goslarschen Zeitung – 13. 09. 2006.

Triduum 2006 – Installation Prof. Gerd Winners

Zum 25-jährigen Bestehen des Hospizvereins hatten der Vereinsvorstand, der international renommierte Künstler Prof. Gerd Winner und das Mönchehaus Museum für moderne Kunst zu einer Ausstellungseröffnung eingeladen. Unter dem Titel „Triduum 2006“ hat Winner eine beeindruckende, theologisch sehr durchdachte Installation zu Leben und Tod geschaffen.

Zwölf Bildtafeln

Winner, der zeitgleich im Auto-Forum in Berlin seine „Urbane Strukturen Berlin-New York“ ausstellt, führte selbst in seine Installation ein – sie vereint eine Vielzahl an Querbezügen und „ist nur in kontemplativer Betrachtung erfahrbar“.

Die Besucher werden daher im Weißen Raum von zwölf Bildtafeln an der gegenüberliegenden Wand empfangen, jede eine farbenreiche „Deklaration des Kreuzmotivs“. In der Farbwahl hat Winner das Schwarz als Farbe des Todes vermieden, was so scheint, ist tiefes Blau. Die Tafeln bieten den direkten Bezug zu den zwölf Aposteln Jesu – auch der Installationstitel „Triduum“ (die Zeit von Karfreitag bis Ostersonntag) weist auf die Passion Jesu. An den Querwänden finden sich zwei Objekte: Eines eine Kreuzigungsszene, das andere bietet den aus einer Metallplatte herausgeschnittenen Umriss Jesu – „die Anwesenheit des Abwesenden“, so Winner. Ein Tisch mit zwei Kerzen und der Immendorff-Bibel, aufgeschlagen beim Buch Hiob, rundet die Ruhe ausstrahlende Installation ab. Die Objekte regen zum Nachdenken an über Winners künstlerisch-theologische Welt. (...)

Carsten Jelinski
Goslarsche Zeitung - Mi. 13. 09. 2006

MÖNCHEHAUS MUSEUM GOSLAR

Mönchestraße 1
D 38640 Goslar

fon: 0 53 21 / 49 48 fax: 0 53 21 / 4 21 99

info@moenchehaus.de www.moenchehaus.de